

TECHNOLOGIEFABRIK aktuell

K A R L S R U H E

Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen: 250 Unternehmen betreut - 97 % Erfolgsquote - 5.000 Arbeitsplätze geschaffen

I N H A L T

- 1 / Talkrunde: Mehr Begeisterung für Bildung
- 2 / Neue Unternehmen 2007
- 2 / Unternehmen im Stadtwiki Karlsruhe
- 2 / Sensorsystemtechnik der Spitzenklasse
- 3 / Palas® Aerosol-Technologie-Seminar 2007
- 3 / Start der „Praxisreihe Fachthemen“ 2008
- 3 / Sprechstunde Deutsche Rentenversicherung Bund
- 4 / Firmenporträt:
Smart Geomatics: „Wir geben Geodaten ein Gesicht“



Talkrunde: Mehr Begeisterung für Bildung

Der Zusammenhang von Arbeit und Bildung war das Thema einer Talkrunde im November, gemeinsam veranstaltet vom Roncalli-Forum – einer Einrichtung des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg – und der Technologiefabrik Karlsruhe. Zahlreiche Experten auf dem Gebiet, darunter auch Wirtschafts-Bürgermeisterin Margret Mergen, diskutierten über die Aspekte der Bildung. Zum einen ist sie für den Erhalt von Arbeitsplätzen wichtig, zum anderen soll sie dazu dienen, den in vielen Bereichen bereits herrschenden Mangel an Arbeitskräften zu beseitigen.

„Vor drei Jahren hatten wir 27.000 Arbeitslose in der Region. Jetzt sind es nur noch 20.000. Das ist eine tolle Entwicklung“, sagte Hartmut Pleier, Direktor der Karlsruher Bundesagentur für Arbeit. Dennoch bleiben 20.000 Menschen ohne Beschäftigung, die auch noch untergebracht werden müssen. Zudem werde jeder Fünfte einmal im Jahr arbeitslos, ergänzte Pleier, auch dieser Entwicklung müsse durch Bildung entgegengewirkt werden.

Statt die Bildungsrichtungen willkürlich zu wählen, solle der Fokus zukünftig auf die Innovationsförderung gelegt werden, so

Bürgermeisterin Margret Mergen. Nach der Abwanderung der Schwerindustrie aus der Technologieregion müssten Kinder und Jugendliche für ingenieurwissenschaftliche Berufe begeistert werden. Als Beispiel für die richtige Einstellung zum Thema Begeisterung am Lernen nannte sie China: „Die sind richtig heiß auf Innovation. Das wünsche ich uns auch.“

Unterstützung bekam Mergen bei ihrer Argumentation durch Ariane Durian, stellvertretende Vorsitzende des Dienstleistungsausschusses der Industrie und Handelskammer (IHK). Sie betreibt eine Zeitarbeitsfirma und stellte auch da falsche Einstellungen fest. „Es ist fatal zu denken, ich habe ausgelernt.“ Auch deshalb macht sie sich auch für eine Weiterbildung im Beruf stark. Schon in Schulen und Familien müsse dieses für die Zukunft so zentrale Thema vermittelt werden. Das IHK-Bildungszentrum hat nach Aussagen seines Geschäftsführers Rolf Barthold über 3.000 Teilnehmer pro Jahr, was beweise, dass „das Thema in den Köpfen ist“ – zumindest in denen der jüngeren Menschen. So ist wenigstens in dieser Generation das Bewusstsein für die Notwendigkeit der ständigen Fortbildung verankert.



Verschiedene Gesichtspunkte zum Thema Bildung wurden bei der Talkrunde in der Technologiefabrik diskutiert



Nicht stehen bleiben – Weiterbildung ist für alle wichtig, die im Berufsleben auf Herausforderungen eingehen und auf dem aktuellen Stand bleiben wollen. Die Begeisterung für Bildung ist auch gerade in Zeiten

nötig, in denen es wieder aufwärts geht – wie in unserem nun fast schon beendeten Jahr 2007. Schauen Sie deshalb immer mal wieder auf unsere „Praxisreihe Fachthemen“, dort bieten wir Ihnen immer wieder Vorträge und Hilfestellungen zu aktuellen Themen an, die gerade in den jungen Unternehmen in unserem Haus immer wieder auftauchen. Wir wollen Ihnen damit die Möglichkeit geben, Ihr Unternehmen fit zu machen und fit zu halten – nicht nur für 2008. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes und herzliches Weihnachtsfest und einen geruhsamen und angenehmen Jahresausklang.

Herbert Hoffmann

Neue Unternehmen 2007

Auch im Jahre 2007 haben sich wieder einige Unternehmen in der Technologiefabrik angesiedelt, um ihre innovativen Produkte zu entwickeln und zu vermarkten.

Folgende Unternehmen konnten wir 2007 in der Technologiefabrik neu begrüßen:

- ALCION GmbH
- Ambiance TV
- AR & T Applied Robot & Technologies
- CiK Solutions GmbH
- Dausch Technologies
- euroSolutions GmbH
- eye vision technology GmbH
- Harman/Becker
- Itscope GmbH
- Karlsruhe Technology Consulting GbR
- Kröhnert Infotecs GmbH
- Mahanty, Wolfgang
- Media4Solution Germany Ltd. & Co. KG
- Mertens Photography
- Next Iteration Gesellschaft für Software Engineering mbH
- OLI.de Ltd.
- Smartgeomatics GbR

Unternehmen im Stadtwiki Karlsruhe

Die Darstellung eines Unternehmens im Internet ist heutzutage nicht zu unterschätzen. Um dort überhaupt gefunden zu werden, bedarf es einiger Einträge in Suchmaschinen oder Verzeichnissen. Es gibt viele Möglichkeiten, einige davon verursachen Kosten, andere sind nicht effizient. Das Stadtwiki Karlsruhe ist ein gebührenfreies Informationsportal für die Region Karlsruhe.

In einem Vortrag in der Technologiefabrik am Donnerstag, 24. Januar 2008 wird der Gründer des Stadtwikis Karlsruhe von 18 bis 20 Uhr (Raum H 120) aufzeigen, welche Vorteile und Möglichkeiten kleinere und

mittlere Unternehmen im Stadtwiki haben und welchen Nutzen man daraus ziehen kann. Und wie man das werbefreie, gemeinnützige Projekt im Sinne von Corporate Citizenship unterstützen kann. Grußworte werden Citymanager Sascha Binoth und Herbert Hoffmann, Geschäftsführer der Technologiefabrik, sprechen. Die Veranstaltung richtet sich an Entscheider und Marketingverantwortliche von KMUs in der TechnologieRegion Karlsruhe. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist jedoch per formloser E-Mail an info@bvrk.de erwünscht.

■ <http://ka.stadtwiki.net/>



Beeindruckte die Zuhörer mit faszinierenden Beispielen aus der Praxis: Professor Gunther Krieg

Sensorsystemtechnik der Spitzenklasse

Sensorsystemtechnik findet heute in vielen Industriezweigen Anwendung und ist aus diesen Bereichen kaum noch wegzudenken. Deshalb präsentierte die Technologiefabrik Karlsruhe in Kooperation mit HDI-Gerling die Veranstaltung „Sensorsystemtechnik der Spitzenklasse mit weltweiten Anwendungen“.

Professor Gunther Krieg vermittelte überraschende und faszinierende Einblicke in die Welt der optoelektronischen Sensorsystemtechnik für die Bereiche Getränkeindustrie, Lebensmitteltechnologie, Energietechnik und Druckindustrie. Professor Krieg ist nicht nur Gründer des erfolgreichen internationalen Studiengangs „Sensorsystemtechnik“ an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Karlsruhe, sondern als Inhaber des Unternehmens UNISENSOR Sensory Systeme GmbH auch selbst unternehmerisch tätig.

Bestandteil der Veranstaltung war auch die Vorstellung eines jungen Unternehmens aus der Technologiefabrik. David Garcés, Geschäftsführer der Particle Computer GmbH, stellte Lösungen zur Überwachung von Ressourcen auf Basis drahtloser Sensornetze vor.



Tauschten sich im Rahmen des ATS 2007 aus: Herbert Hoffmann, Geschäftsführer Technologiefabrik Karlsruhe, Palas® Geschäftsführer Leander Mölter und Professor Klaus G. Schmidt, IUTA e.V.

Palas® Aerosol-Technologie-Seminar 2007

Das jährlich stattfindende Aerosol-Technologie-Seminar (ATS) der Firma Palas® bietet Fachleuten aus Industrie und Forschung eine besondere Plattform, um sich untereinander auszutauschen. Im Schlosshotel Karlsruhe nutzen mehr als 50 Teilnehmer die Gelegenheit, sich bei Vorträgen und Diskussionen über neue Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen in der Filterbranche zu

informieren. Das zweitägige Fachseminar ist dabei immer auch ein Spiegel aktueller Themen. 2007 standen neben Fachvorträgen zur Partikeltechnik auch Beiträge zu den Schlagworten Feinstaub und Dieselruß auf dem Programm. Die Teilnehmer des 21. ATS Seminars spendeten der Firma Palas® viel Lob für diese ausgezeichnete Veranstaltung.

Start der „Praxisreihe Fachthemen“ 2008

Unternehmen aus der Region bietet die Technologiefabrik ab Januar 2008 wieder die Möglichkeit, die „Praxisreihe Fachthemen“ zu besuchen. Die Veranstaltungsreihe der Technologiefabrik ist speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen zugeschnitten und hilft diesen nicht nur ihr betriebswirtschaftliches know-how zu erweitern, sondern auch unmittelbar umzusetzen. Neben Marketing- und Vertriebsthemen steht insbesondere auch die Vermittlung von Wissen in den Bereichen Personal- und Recht im Vordergrund. Den Auftakt bildet die Veranstaltung „Finanzierungsgespräche erfolgreich führen – Wie verkaufe ich mich richtig im Bankgespräch“ am 29. Januar.

Informationen über die Inhalte und Termine aller Veranstaltungen des ersten Halbjahres 2008 können in Kürze auf der Homepage der Technologiefabrik (www.technologiefabrik-ka.de) unter der Rubrik Veranstaltungen eingesehen oder telefonisch unter 0721-174 252 erfragt werden.



Sprechstunde Deutsche Rentenversicherung Bund

Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals BfA) sind im ganzen Bundesgebiet tätig. Ihre Aufgabe ist es, die Versicherten und Rentner der Deutschen Rentenversicherung zu beraten und zu betreuen. Sie sind Privatpersonen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Die Versichertenberater sind kompetente Ansprechpartner vor Ort und helfen in allen Angelegenheiten der Rentenversicherung. Bei ihnen können insbesondere Rentenanträge sowie Anträge auf Kontenklärung gestellt werden. Gerne sind sie auch beim Ausfüllen der komplizierten Formulare behilflich und leiten die Unterlagen an die zuständige Fachabteilung weiter.

Auskünfte, Beratung und Hilfe beim Ausfüllen der Antragsvordrucke sind für Versicherte und Rentner kostenfrei. Selbstverständlich gibt es auch Auskünfte rund um die aktuelle Rentenreform (z.B. „Rente mit 67“).

In der Technologiefabrik berät und unterstützt Versichertenberater Michael Spletter interessierte Versicherte. Interessenten, die einen Beratungstermin mit Michael Spletter vereinbaren möchten, können sich an den Empfang der Technologiefabrik (Tel. 0721 174 270) wenden.

Smart Geomatics: „Wir geben Geodaten ein Gesicht“

Das Unternehmen Smart Geomatics hat sich seinen Platz im dreidimensionalen Raum erobert. Es konzipiert und entwickelt Softwareanwendungen, mit denen Daten aus der Umwelt aufbereitet, miteinander in Beziehung gesetzt und so zielgerichtet nutzbar gemacht werden. Das Motto des jungen Unternehmens: „Wir geben Geodaten ein Gesicht“. Aktueller Trumpf ist ein Programm, mit dem für jeden Standort die Effizienz einer Solaranlage berechnet werden kann. Doch bei dieser Einsatzmöglichkeit von Geodaten wird es nicht bleiben.

Die drei Firmengründer kennen sich bereits seit ihrem Studium an der Hochschule Karlsruhe. Thomas Beck, Sandro Di Ortonzo und Carsten Rensch erarbeiteten im Studiengang Kartographie und Geomatik gemeinsame Projekte. „Als wir gesehen

smartgeomatics



haben, zusammen können wir einiges erreichen, haben wir uns gesagt, warum sollen wir es nicht mit einer gemeinsamen Firma versuchen?“, erzählt Thomas Beck von den Anfängen. Das gut eingespielte Team ist der Hochschule noch immer verbunden. Regelmäßig werden sie von Studenten von Professor Wolfgang Denk besucht, für die sie den Praxisbezug herstellen und Praktikumsplätze anbieten. Im Gegenzug profitiert Smart Geomatics von dem Know-how-Transfer, weil es so wissenschaftlich auf dem aktuellsten Stand bleibt.

Im ersten Jahr nach der Firmengründung haben die drei mit ihrem Team, zu dem zwei weitere Mitarbeiter gehören, schon viel erreicht. In Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) hat Smart Geomatics die Solar-Potenzial-Analyse entwickelt. Die Investition in Anlagen zur Stromproduktion aus Sonnenenergie kann

dank der staatlichen Förderung auf absehbare Zeit eine lohnende Investition darstellen. Aber die Eignung von Flächen hängt ab von ihrer Neigung, Ausrichtung und möglicher Abschattung. Mit diesen Parametern klassifizieren die Spezialisten die jeweilige Effizienz eines Standortes. Hausbesitzer und Banken können auf dieser Datenbasis solide Wirtschaftlichkeitsberechnungen anstellen. Für die Region Nordschwarzwald mit ihren 600.000 Bewohnern und rund 250.000 Wohn- und Betriebsgebäuden hat Smart Geomatics eine solche Effizienzanalyse durchgeführt. Sämtliche Hausdächer der Region wurden durch Laserscan-Daten und die Smart-Geomatics-Software auf ihre Eignung hin klassifiziert. Der Regionalverband Nordschwarzwald verspricht sich einen Investitionsschub für die heimischen Handwerker, die Fotovoltaik-Anlagen installieren.

Letztlich streben die Karlsruher Entwickler eine deutschlandweite und für alle zugängliche Solar-Potenzial-Analyse an. Smart Geomatics steht auch in Kontakt mit der Stadt Freiburg, und selbst die Freie und Hansestadt Hamburg, in der die Sonne bekanntlich eher selten scheint, interessiert sich in ihrem Bemühen um ein grünes Image für dieses Produkt von Smart Geomatics. Eine gute Datenbasis liegt für die Metropole an Alster und Elbe vor. Große Teile der Stadt sind bereits dreidimensional digitalisiert.

Mit wim-x hat Smart Geomatics ein innovatives, satellitengestütztes Ortungs- und Überwachungsportal für Fahrzeuge und andere bewegliche Objekte entwickelt. Basierend auf neuesten GPS- und GSM-Techniken liefert wim-x äußerst zuverlässige Positionsdaten, die beispielsweise für Flottenmanagement, elektronische Fahrtenbücher und Diebstahlschutz genutzt werden können.



Inzwischen hat sich Smart Geomatics mit der quantitativen Werbeanalyse ein weiteres Geschäftsfeld erschlossen. Die Beliebtheit mobiler Werbeträger nimmt derzeit stark zu. Diese werden sowohl für kurze als auch für langfristige Werbeaktionen eingesetzt. Anfang 2008 nimmt Smart Geomatics ein System in Betrieb, mit dem genau verfolgt wird, welche Routen die rollenden Werbeflächen zu welcher Zeit befahren haben. Daraus wiederum lässt sich die Zahl der potenziellen Werbekontakte errechnen. Mobile Werbung ist ein Thema mit Potenzial, weil Handynutzer durch Nutzung von Geodaten mit Informationen über Unternehmen an ihrem jeweiligen Standort versorgt werden können.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie im Internet unter www.smartgeomatics.de und www.solar-potenzial-analyse.de. Smart Geomatics finden Sie im 2. OG Bau A der Technologiefabrik.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-272
Fax (0721) 174-268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: mediaByte GbR / ka-news.de
August-Schwall-Str. 10
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986